

Pfarrei St. Anna
Pfarreirat

Neustraße 22
47661 Issum

Fon 02835 95606
Fax 02835 4276

stanna-issum@bistum-muenster.de
www.kath-kirche-issum-sevelen.de
www.bistum-muenster.de

Ansprechpartnerin
Cornelia Graßhoff

06.04.2022

Protokoll der Sitzung vom 15.03.2022 im ev. Gemeindehaus in Issum zusammen mit dem Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Issum

Teilnehmer:

Tagesordnung:

1) Begrüßung und Besinnung

Pfarrerin Yvonne Brück hält eine kleine Andacht zu Beginn der gemeinsamen Sitzung.

2) Rückblick auf den Umgang mit der Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Gemeindegemeinschaft

In beiden Kirchengemeinden waren die letzten 2 Jahre sehr anstrengend. Es stellte sich heraus, dass vieles in beiden Gemeinden ähnlich war. Die Pandemie forderte viel Kraft, sorgte für Unmut (z.B. geringere Anzahl an Sitzplätzen durch Abstand in den Kirchen) und ein Gefühl der Überforderung setzte teilweise ein. Die Regeln der Bundesregierung mussten immer wieder in den Gemeinden umgesetzt werden. Die evangelische Gemeinde musste diese eigenständig und individuell auf Issum anpassen. Das Bistum Münster machte den Gemeinden zwar einige Vorgaben, die aber einigen Spielraum zur Interpretation ließen. Hierdurch kam es in den verschiedenen evangelischen und katholischen Gemeinden im Umkreis doch zu unterschiedlichen Regeln, was zu viel Diskussion unter den Gläubigen führte. Schade ist auch, dass einige Gruppierungen in beiden Gemeinden die Corona-Pandemie nicht überstanden haben. Wobei oft die Corona-Pandemie „nur“ der Beschleuniger in dem Prozess war. Viele hatten vorher auch schon Schwierigkeiten. Ein Neuanfang gestaltet sich oft schwierig, da bei den Gemeindegliedern noch Ängste und

Sorgen, aber auch eine Motivationslosigkeit/ Faulheit/ Trägheit sich entwickelt hat (zu Hause ist doch auch ganz schön).

Positiv hat sich aber auch entwickelt, dass einige kreative Ideen entwickelt wurden und die Digitalisierung angestoßen wurde. Sitzungen wurden als Videokonferenz abgehalten, es wurden Spaziergottesdienste angeboten, Grüße wurden nach Hause gebracht... Auch die Solidarität zu Beginn der Pandemie war groß z.B. wurden schnell Einkaufshilfen bei Ängsten oder Quarantäne organisiert.

3) Gemeinsame Projekte/ Ideen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg

Auf Initiative von Yvonne Brück hat sich ein runder Tisch zu diesem Thema in Issum gegründet. Dieser setzt sich u.a. aus Politik, Rathaus, Kirchen und Vereine zusammen, um die Versorgung/ Integration der Flüchtlinge aus der Ukraine vor Ort zu planen. Die Bereitschaft vor Ort zu helfen ist groß. Einige Flüchtlinge sind auch schon in Issum bei Privatleuten angekommen, so auch bei einem Mitglied aus dem Presbyterium. Die Hilfsanfragen und Informationen z.B. Organisation von Kleidung und Schulmaterial läuft derzeit oft unkoordiniert über private Kontakte und soziale Medien wie Facebook und What's App. Es wurde kurz überlegt, hierfür eine eigene Internetseite zu gestalten, auf der Informationen und Suchanfragen für Material gebündelt werden. Der Aufwand ist aber sehr groß und noch laufen die Hilfen über die bisher genutzten Wege erfolgreich und schnell.

Ein Problem ist, dass viele privat untergekommene Flüchtlinge sich noch registrieren müssen und daher die Kommunen nicht genau wissen, wie viele schon hier sind. Auch ist die Registrierung wichtig um finanzielle Unterstützung zu bekommen.

Eine weitere Überlegung ist es, das Café International wieder aufleben zu lassen.

Das ökumenische Friedensgebet wird gut angenommen und soll vorerst weiterlaufen.

Weitere gemeinsame Aktionen werden erst mal nicht geplant.

Angeregt wurde Texte/ Gebete o.ä. auf Ukrainisch in Gottesdienste einzubinden, da auch schon Flüchtlinge die Gottesdienste besuchen und sich so willkommen fühlen könnten.

4) Zusammenarbeit und Arbeitsaufteilung bei gemeinsamen Projekten (hier im speziellen ökum. Gottesdienst an Pfingstmontag)

Zur Vorbereitung des ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienstes auf dem Platz an de Pomp richtet Frau Brück eine What's App Gruppe ein. Interessierte an der Vorbereitung können sich melden.

Weitere gemeinsame Projekte laufen gut z.B. Krabbelgottesdienste, Gottesdienste am 2. Feiertag, Friedenslichtverteilung, Nacht der offenen Gotteshäuser... Weitere neue Projekte sollen derzeit nicht initiiert werden, um die Kräfte zu schonen. Diese werden

benötigt, um die derzeitig vorhandenen Projekte neu zu beleben bzw. aufrecht zu erhalten. Falls sich spontan der Bedarf ergibt z.B. weitere Hilfsangebote für die Flüchtlinge zu starten, sind dann auch noch Kapazitäten vorhanden und man kann kurzfristig etwas organisieren.

5) Verschiedenes

- a) „Jeden 3. Dienstag im März“ dies soll der „neue“ Rhythmus für die gemeinsamen Sitzungen werden. Nächster Termin für eine gemeinsame Sitzung ist daraufhin der 21.03.2023
- b) Seitens der katholischen Kirchengemeinde stehen in nächster Zeit voraussichtlich eine Diakonenweihe und die Entwicklung eines institutionellen Schutzkonzeptes an. Die Erstellung eines Schutzkonzept steht auch in der evangelischen Kirchengemeinde an.
- c) Es wurde noch einmal darum gebeten, die Verstorbenen noch regelmäßiger an die jeweils andere Kirchengemeinde zu übermitteln, damit auch dort im Gottesdienst für sie gebetet werden kann. Dies funktioniert auch in der Regel, jedoch wird dies bei hohem Arbeitsaufkommen schon mal vergessen.

Christiane Weggen